

## Impressum

Informationen für das Fördergebiet der integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofsiedlung“

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH, Schulterblatt 26 – 36 20357 Hamburg  
Telefon: 040-43 13 93-0, Fax: 040-43 13 93-13, Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33  
Mail: ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de

Fotos: Daniel Boedecker, Rüdiger Dohrendorf, Frauke Rinsch

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Harburg

Fachamt Sozialraummanagement  
Telefon: 040-42871-2443,  
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Stadtteilbüro Neugraben  
Neugrabener Bahnhofstraße 20  
21149 Neugraben  
Telefon: 040 70 70 200 30  
Fax: 040 70 70 200 39  
Mail: neugraben@steg-hamburg.de  
Druck: Bobeck Medienmanagement GmbH, Neugraben

# Themen, die bewegen

## Der Stadtteilbeirat befasst sich auf monatlichen Sitzungen mit Planungen für das Entwicklungsquartier.

Neugraben ist in Bewegung. Nördlich der Bahnlinie wächst das neue Wohngebiet weiter, während in dessen Nachbarschaft das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum entsteht. Südlich davon haben sich in den letzten Jahren neue Geschäfte niedergelassen, sind Neubauten entstanden, werden Wohnhäuser saniert und das Wohnumfeld neu gestaltet. Neben all den positiven Veränderungen gibt es aber auch Bereiche, die in ihrer Entwicklung nicht mit der Zeit Schritt gehalten haben und teilweise Probleme bereiten.

Es ist also notwendig, alle bisherigen Veränderungen, kommenden Projekte und bestehenden Mängel im Zusammenhang zu betrachten. Die Stärken wie auch die Schwächen sind gegenüberzustellen, um so aufeinander abgestimmte Maßnahmen anzugehen. Die Diskussion um die weitere Entwicklung führen nicht nur Politik und Verwaltung, sondern auch interessierte Bürger, die monatlich zu den Sitzungen des Stadtteilbeirats zusammenkommen. Seit September letzten Jahres hat die steg Bewerbungen gesammelt, um einen breiten Mix aus Bewohnern, Eigentümern, Gewerbetreibenden und Vertretern von Einrichtungen an einen Tisch zu holen und so möglichst unterschiedliche Be-

lange zu diskutieren. Neben den gewählten Mitgliedern und Stellvertretern stehen die Sitzungen auch weiteren Bürgern offen, die die Stadtteilentwicklung verfolgen möchten. Zwischen 45 und 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen jeweils zu den bislang vier

Sitzungen in der AWO-Seniorentagesstätte, um ihre Meinung vorzubringen und mit anderen Gästen sowie den Vertretern aus Politik und Verwaltung zu diskutieren. Bei jeder Sitzung steht jeweils ein Thema im Mittelpunkt, zu dem in der Regel Referenten vortragen. Bislang hat der Beirat sich mit den Themen Wohnen und Wohnumfeld, Verkehr, öffentlicher Raum und Einzelhandel befasst. Die dort

gesammelten Anregungen und Bedenken helfen bei der Aufstellung des Entwicklungskonzeptes mit seinen Zielen und Maßnahmen.

Die gewählten Mitglieder des Stadtteilbeirat verfügen außerdem auch über die Vergabe von jährlich 10.000 Euro, die der Bezirk Harburg zur Förderung kleiner Stadtteilprojekte bereitstellt. Sie unterstützen dadurch kleine Initiativen, die mit großem Engagement eigene Ideen für den Stadtteil umsetzen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich jederzeit per Mail ([neugraben@steg-hamburg.de](mailto:neugraben@steg-hamburg.de)) auf den Mail-Verteiler zum Stadtteilbeirat setzen lassen. Etwa eine Woche vorher wird die Tagesordnung mit dem Protokoll der vorangegangenen Sitzung versandt – kommen Sie bei Interesse gerne vorbei!

Daniel Boedecker



# Breiter Gedankenaustausch

## Die steg hat im April zu zwei Fach-Workshops eingeladen.

Gut 40 Vertreter aus sozialen Einrichtungen, Vereinen und aus dem Einzelhandel sind der Einladung der steg zu zwei Fachworkshops gefolgt, um sich gemeinsam über die Stärken und Schwächen im Stadtteil auszutauschen und über Ziele und Maßnahmen zu

verständigen.

Der Workshop am 7. April ging der Frage nach, inwieweit können und müssen zusätzliche attraktive Angebote für unterschiedliche Altersgruppe in den unterschiedlichen Bereichen Kultur, Freizeit, Sport, Qualifizierung und Ausbildung, Familien- und Gesundheitsförderung und Integration im Entwicklungsquartier geschaffen werden. Zu dieser Fragestellung

wurden in 3 Arbeitsgruppen Ergebnisse und Ideen für die Altersgruppen Kinder, Jugendliche/Jung erwachsene und Erwachsene/Senioren Anregungen zusammengetragen. Ebenso wurden erste konkretere Projektideen herausgearbeitet, um die Angebotsstruktur zu ergänzen. Wichtig war es ebenso, Räumlichkeiten und potentielle Freiflächen im Gebiet aufzuzeigen, die für eine Angebotsverbesserung

zur Verfügung stehen können. Die Ergebnisse des Workshops mit den gesellschaftlichen Einrichtungen werden in einer der nächsten Sitzungen im Stadtteilbeirat Neugraben vorgestellt.

Am 15. April hat die steg gemeinsam mit der BBE Retail Experts das Thema „Einzelhandel“ bewegt. Unter den Teilnehmern herrschte am Ende des knapp vierstündigen Austauschs Einigkeit über notwendigen Veränderungen. Sie empfahlen an vorderster Stelle die Neugestaltung des öffentlichen Raums, um besonders der Marktpassage und dem Marktplatz wieder Flair und Atmosphäre zu geben. Am Herzen lag den Händlern auch, das Zentrum Neugraben insgesamt besser als Einkaufsmeile erkennbar werden zu lassen und die Orientierung vor Ort zu verbessern. Nicht zuletzt wurde auch der aktuelle Branchenmix kritisiert und soll gemeinsam mit den Eigentümern besser gesteuert werden. Dabei stand auch die Schaffung eines familienfreundlichen Angebots im Mittelpunkt.

Beide Workshops erreichten, was sich die Beteiligten wünschten: konkrete Ergebnisse, die das aufzustellende Entwicklungskonzept für Neugraben ein gutes Stück weiter bringen.

Frauke Rinsch,  
Daniel Boedecker



## Neuer Mitarbeiter für Neugraben im Bezirksamt Harburg

Seit dem 17.05.2010 hat das Bezirksamt Harburg einen neuen Mitarbeiter, der die bezirkliche Koordination für die integrierte Stadtteilentwicklung übernimmt. Herr Paulsen wird die Kolleginnen und Kollegen im Fachamt Sozialraummanagement bei ihrer Arbeit für die Harburger Fördergebiete unterstützen. Das 2009 eingesetzte Hamburger Stadtteilentwicklungsprogramm RISE Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung sieht Handlungsfelder in einer Vielzahl von Lebensbereichen, wie z.B. Beschäftigung, Bildung, Integration und Gesundheitsförderung vor. Davon soll auch Neugraben profitieren.

Herr Paulsen freut sich auf diese vielseitige Tätigkeit und darauf, ihren Stadtteil kennen zu lernen. Neben dem Zentrum Neugraben gehören auch das Phoenix-Viertel und Neuwiedenthal (Zentrum) zu den Fördergebieten. Zu erreichen ist Herr Paulsen unter: [jan.paulsen@harburg.hamburg.de](mailto:jan.paulsen@harburg.hamburg.de), Tel: 040-42871-2274.



# Quartiersnachrichten Neugraben

Informationen für „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“

Ausgabe 03 / Juni 2010



## Wenn der Wecker um 3.15 Uhr klingelt

**Ein Rundgang über den Neugrabener Wochenmarkt gilt als Einkaufserlebnis der besonderen Art.**

Dass der Neugrabener Wochenmarkt nicht nur für die Bewohner des Stadtteils besonders attraktiv ist, bestätigt uns Nils Holst, einer der fünf Obleute, der seit fast 30 Jahren mit seinem Fischgeschäft auf dem Wochenmarkt vertreten ist. „Unsere Kunden kommen so-

gar aus Vahrendorf, Fleestedt, Holtenstedt und auch aus Neuenfelde. Selbst Neu Wulmstorfer Bürger finden den Weg zu uns, obwohl es dort auch einen Wochenmarkt gibt,“ erklärt uns Nils Holst. Er ist beruflich in die Fußstapfen seiner Eltern gestiegen, denn diese betrieben schon vor 50 Jahren ein Fischgeschäft in Hausbruch. „Meine Arbeit macht mir viel Spaß, auch wenn morgens der Wecker schon um 3:15 Uhr klingelt. Dann

bringe ich unseren Stand um 4:30 Uhr zum Markt und danach geht es dann auf den Hamburger Fischmarkt, damit die frischen Produkte pünktlich um 6:45 Uhr auf dem Neugrabener Wochenmarkt sind,“ erzählt Nils Holst.

Der Neugrabener Wochenmarkt verfügt über eine große Branchenvielfalt mit einem sehr hohen Qualitätsniveau. So findet

Fortsetzung im Innenteil



## Bürgerbeteiligung zum Entwicklungskonzept

**Am Sonnabend, 19. Juni, können sich Bürgerinnen und Bürger über den Stand des Entwicklungskonzeptes informieren.**

Im Sommer letzten Jahres begann die steg mit der Aufgabe, ein Entwicklungskonzept für das Neugrabener Zentrum und die umliegende Bahnhofs- und Petershofsiedlung aufzustellen. Dieses Konzept soll für die unterschiedlichsten Bereiche wie Einzelhandel und öffentlicher Raum, Wohnen und Verkehr, aber auch Sicherheit, Kultur, Sport und Integration Ziele und Maßnahmen bestimmen, die aufeinander aufbauen und damit den ‚roten Faden‘ für die weitere Entwicklung vorgeben. Auf diese Weise kann sowohl das Handeln der Verwaltung als auch privates Engagement sich besser ergänzen. Das Konzept bildet nicht zuletzt die Grundlage, um Fördermittel einwerben zu können.

Es haben zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden, um Bürgerinnen und Bürger, aber auch Fachleute der Verwaltung und der

Einrichtungen, um Grundeigentümer, Gewerbetreibende und die Bezirkspolitik einzubinden und auf das örtliche Wissen und die Erfahrung aufzubauen. Die Fachveranstaltungen wie Workshops und Arbeitskreisen werden durch den monatlich tagenden Stadtteilbeirat ergänzt, der sich für jede Sitzung einen Themenschwerpunkt vornimmt und die unterschiedlichen Auffassungen erörtert (siehe nebenstehenden Artikel).

Seither sind Probleme genauso wie Ziele und Maßnahmen zusammengestellt und diskutiert worden: Während bei allen Beteiligten über die bestehenden Probleme große Einigkeit herrscht, bestehen bei Zielen und Maßnahmen aber mitunter noch verschiedene Vorstellungen. Die große Resonanz auf die Beiratssitzungen und unsere Sprechzeiten zeugen vom großen Interesse an kommenden Veränderungen im Stadtteil, weshalb das Bezirksamt Harburg und die steg zu einer weiteren öffentlichen Informationsveranstaltung

Fortsetzung im Innenteil

## Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Ausgabe hält wieder einmal eine bunte Mischung an Themen für Sie bereit: Wir berichten über Neugrabens Zugpferd, den Wochenmarkt, informieren

über Beratungen zum Energiesparen, über Freizeitrouten vor Ihrer Haustür und über zurückliegende Veranstaltungen.

Es ist unser Ziel, möglichst viele Meinungen, Ideen und Anregungen von Ihnen als Bürgerinnen und Bürger zur Stadtteilentwicklung zu sammeln und zu diskutieren – auf Workshops, im Beirat und in den Sprechstunden. Falls Sie bislang noch keine Gelegenheit dazu hatten, sind wir am Sonnabend, den 19. Juni, vormittags wieder für Sie da! Bringen Sie sich ein! Wie, erfahren Sie im Artikel auf dieser Seite.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

*Daniel Sunde* *Franke Othel*

Herausgegeben von der steg Hamburg mbH  
in Zusammenarbeit mit dem  
Bezirksamt Harburg



## Wenn der Wecker um 3.15 Uhr klingelt

Fortsetzung von der Titelseite

man neben den vielfältigen Ständen für Wurst, Fleisch, Fisch, Gemüse, Obst, Backwaren, südländischen Spezialitäten, Blumen und Bekleidung insbesondere auch frische Erzeugnisse direkt aus der Region. Die frischen Produkte und deren Vielfalt finden bei den Kunden Gefallen. Sie genießen die persönliche Atmosphäre und nutzen den Einkauf zu einem Klönschnack mit Bekannten und Nachbarn. Hier ist Hektik fehl am Platz und die Marktbesucher haben

noch Zeit ihre Kunden intensiv zu beraten. Man kennt einander, schätzt sich und hat Zeit für Gespräche.

Auch die besonders zentrale Lage auf dem Neugrabener Marktplatz und die gute verkehrliche Anbindung zeichnen den Wochenmarkt aus. Trotzdem bereiten den Marktbesuchern das unattraktive Erscheinungsbild und der mangelnde Branchenmix im Zentrum Neugraben Sorgen. „Wir hoffen sehr, dass sich durch die Aufnahme des Zentrums Neugrabens in das Rahmenprogramm

Integrierte Stadtteilentwicklung in den nächsten Jahren das Zentrum wieder mit mehr Leben füllen und von mehr Menschen als Einkaufsort genutzt wird. Hierfür wäre auch eine attraktive Gestaltung des Marktplatzes und der Marktpassage notwendig. Insbesondere fehlen schöne Cafés und attraktive Außengastronomie, die zum Verweilen einladen“, ergänzt Nils Holst. Ebenso mit Sorge sehen die Wochenmarktbesucher eine mögliche Anhebung der Standgebühren und befürchten, dass dadurch diverse Stände aufgeben müssen und der Neugrabener Wochenmarkt somit kurz- bis mittelfristig gefährdet ist. „Die Parkplatzsituation insbesondere an Markttagen ist ebenfalls nicht ausreichend gelöst. Hier wünschen wir uns Verbesserungen, denn viele unsere Kunden kommen mit dem Auto“, merkt Nils Holst an.

Das der Neugrabener Wochenmarkt insbesondere für die Zentrumsentwicklung von hoher Bedeutung ist und im großen Maße zur Identitätsstiftung beiträgt, steht außer Frage. Für viele Kunden ist er der Magnet im Zentrum und nicht wegzudenken. Geöffnet ist der Wochenmarkt immer dienstags, donnerstags und samstags in der Zeit von 7:00 bis 13:00 Uhr.

Frauke Rinsch

## Bürgerbeteiligung zum Entwicklungskonzept

Fortsetzung von der Titelseite

einladen: Am Sonnabend, den 19. Juni, öffnet das Stadtteilbüro in der Zeit von 9 bis 13 Uhr, um mit allen Interessierten aus dem Stadtteil über die bisher im Beirat diskutierten Themen zu informieren, den Stand des Entwicklungskonzepts darzulegen und weitere Anregungen und Bedenken zu sammeln. Auf Stelltafeln, Plänen

und Plakaten werden die jeweiligen Themen aufbereitet. Diskutieren Sie mit uns und mit weiteren Gästen bei einer Tasse Kaffee und Gebäck ausführlich über die unterschiedlichen Ideen und Vorstellungen, wie sich das Neugrabener Zentrum und die angrenzenden Wohnsiedlungen entwickeln können. Reden Sie mit! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Daniel Boedecker



## Verfügungsfonds: Noch Mittel da

Mit dem Start des Förderprogramms „Integrierte Stadtteilentwicklung“ stellt der Bezirk Harburg jedes Jahr 10.000 Euro bereit, um im Entwicklungsquartier kleine Stadtteilprojekte unbürokratisch zu unterstützen. Diese Projekte sollen nachbarschaftliche Kontakte unterstützen, Selbsthilfe fördern, die Stadteilkultur beleben und Begegnungen ermöglichen. Aus dem Fonds können Vergütungen für kleine Aufträge bezahlt werden, Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, für Anschaffungen oder Sachkosten. Haben Sie eine gute Projektidee mit einem eindeutigen Bezug zum Entwicklungsgebiet Neugraben und kommt dieses Projekt dem Viertel zugute? Dann stellen Sie einen Antrag an den Verfügungsfonds. Das Antragsformular können Sie sich persönlich im Stadtteilbüro Neugraben, Neugrabener Bahnhofstraße 20, 21149 Hamburg abholen oder Sie schicken eine Mail an [neugraben@steg-hamburg.de](mailto:neugraben@steg-hamburg.de).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte telefonisch an: Frauke Rinsch 040 - 70 70 200 30 oder senden Sie ebenfalls eine Mail. Wir beraten Sie gern.

Dieses Jahr sind bislang zwei

Projekte beantragt und auch bewilligt worden. Es handelt sich dabei um einen Kinder-Malkurs, den das Kulturhaus Süderelbe in einem freistehenden Laden im Obergeschoss des SEZ durchgeführt hat, um Kinder an künstlerisches Arbeiten heranzuführen und ihr Interesse zu wecken. Von

den Oster- bis zu den Pfingstferien konnten Kinder mit Michaela Pens, Leiterin der Kindermalschule des Kulturhauses, in die Vollen greifen: Viele, viele Bilder, mal in saten Farben, mal in Schwarz-Weiss, Osterhasen aus Pappmaché und in Schichten aufgeklebte Dschungel sind in dieser Zeit entstanden, al-

lesamt sehenswert und sprühend vor Energie, Unbefangenheit und Schaffensfreude.

Unterstützt wurde die Aktion mit 1.350 Euro.

Der Stadtteilbeirat hat außerdem 650 Euro für eine mobile Rampe bewilligt, die nun einen behindertengerechten Zugang

zur KAJÜTE, einer psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle im Haferacker 14, ermöglicht. Bisher konnten Menschen, die auf die Benutzung eines Rollstuhls angewiesen sind, nur telefonisch beraten werden. „Wir freuen uns jetzt sehr, dass Dank der Unterstützung des Stadtteilbeirats Neugraben aus Mitteln des Verfügungsfonds der Integrierten Stadtteilentwicklung die für uns so dringend erforderliche mobile Rollstuhlrampe angeschafft werden konnte“, berichtet Malte Johannsen von der KAJÜTE. „Jetzt verfügt unsere Einrichtung endlich über einen behindertengerechten und barrierefreien Zugang zu den Räumlichkeiten.“ Bedingung der Bewilligung war jedoch, dass die mobile Rampe bei Bedarf für Veranstaltungen oder sonstige Anlässe auch anderen Einrichtungen im Stadtteil zur Verfügung gestellt wird – für die KAJÜTE eine Selbstverständlichkeit. Wenden Sie sich bei Interesse direkt an die Mitarbeiter der Einrichtung unter der Telefonnummer: 040 / 702 76 64 oder E-Mail: [kajuete@derhafenvph.de](mailto:kajuete@derhafenvph.de).

Frauke Rinsch, Daniel Boedecker



# Der Regionalpark Rosengarten wird erlebbar



**Neugraben wird Startpunkt für zahlreiche Freizeitrou- ten.**

Natur und Landschaft in und um Neugraben zählen zu den schönsten im Großraum Hamburg. Weite Weidelandschaften, breite Moorgürtel, die Fischbeker Heide und Ausläufer des Alten Landes laden zu Rad- und Wandertouren ein und bescheren dem Stadtteil einen hohen Freizeit- und Erlebniswert.

Im Jahr 2007 beschlossen der Bezirk Harburg und weitere Gemeinden in Niedersachsen, ihre länderübergreifende Zusammenarbeit zu intensivieren und gründeten den Regionalpark Rosengarten. Mit der Regionalpark-Gründung sollen u.a. die touristischen Potenziale über die Landesgrenzen hinweg noch besser genutzt, aber auch die Standort- und die Lebensqualität erhöht werden. Mit zahlreichen regionalen Akteuren wurde ein Entwicklungskonzept mit Zielen und Projekten erarbeitet, das in

den nächsten Jahren mit Leben gefüllt wird.

So sollen auf den 302 km zwischen Harburger Bergen und Estetal mit Unterstützung europäischer Förderprogramme attraktive, länderübergreifende Routen für Radfahrer, Wanderer, Skater, Mountainbiker, Reiter und Nordic Walker entstehen. Die Routen wurden 2009 mit den vor Ort Aktiven gemeinsam entwickelt und werden nun ausgeschildert und mit Tischen, Bänken und Informationstafeln ausgestattet. In den nächsten Jahren sollen weitere Projekte wie der Aufbau von Regionalmärkten oder auch eine Freizeitbuslinie mit Fahrradanhänger („Regionalpark-Shuttle“) umgesetzt werden.

Seit 2008 werden die Aktivitäten von der Regionalmanagerin Silke Brittnier koordiniert, mit der sich die steg bereits mehrfach zusammengesetzt hat, um die Entwicklung Neugrabens mit dem Konzept des Regionalparks abzustimmen. Denn neben der Weiterentwicklung des hochwertigen

Aktiv-Freizeitangebots unmittelbar ‚vor der Haustür‘ profitiert der Stadtteil auch davon, dass u.a. der S-Bahnhof Neugraben als Startpunkt für die unterschiedlichsten Rad-, Wander- und Skaterouten festgelegt ist.

Die Nachfrage nach landschaftlichen Naherholungsangeboten

gerade aus der Kernstadt Hamburg zeigt, dass der Regionalpark Rosengarten mit seinen Angeboten exakt auf die Wünsche erholungssuchender Großstädter reagiert. Verbunden mit Informationstafeln und ergänzendem Service für Radfahrer und Wanderer wird sich der S-Bahnhof zu einem

zentralen Ausgangspunkt für den Regionalpark entwickeln und das Zentrum Neugraben besonders an Wochenenden mehr als zuvor mit Ausflüglern rechnen können. Für die Betriebe vor Ort ergibt sich somit die Chance, von Touristen und Naherholern aus der Metropolregion zu profitieren und Ihnen attraktive Einkaufsmöglichkeiten oder gastronomische Angebote vor oder nach ihren Ausflügen zu unterbreiten. Ebenso können Partnerbetriebe des Regionalparks Vermarktungsmöglichkeiten vor Ort nutzen und so auf ihre Region aufmerksam machen. Die steg wird gemeinsam mit dem Regionalmanagement und weiteren Beteiligten jene Projekte verfolgen und umsetzen, die zugleich das Zentrum Neugraben voranbringen. Interessierte können sich, bis die ersten Handzettel und Broschüren des Regionalparks fertig gestellt sind, im Internet näher informieren: [www.regionalpark-rosengarten.de](http://www.regionalpark-rosengarten.de).



Daniel Boedecker

**Energiesparberatung im Stadtteilbüro Neugraben: Das Team der Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH berät und gibt wertvolle Tipps für den schonenden Umgang mit Umwelt & Haushaltskasse.**

Private Haushalte sind für etwa 30 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland verantwortlich. Heizung, Warmwasser, Licht, Computer, Fernseher und vieles mehr: Der Verbrauch an Energie schadet sowohl der Umwelt als auch dem Portemonnaie. Mit dem richtigen Mix an Sanierungsmaßnahmen am Haus, mit Stromsparhilfsmitteln und richtigem Heizen lässt sich jede Menge Geld und Kilowatt sparen.

„Viele Bürger wollen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wir wollen jeden gewinnen, beim Energiesparen mitzumachen“, sagt Anja Hajduk, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt. Aus diesem Grund hat die Stadt Hamburg im März dieses Jahres die Hamburger EnergieAgentur (Hamea) gegründet.

Als Neugrabenerin oder Neugrabener können Sie auch von einer weiteren Beratung profitieren: Zusammen mit der ‚Hamburger Arbeit‘ bietet die Hamea im Bezirk Harburg kostenlose

Beratungen zum Energiesparen speziell für einkommensschwache Haushalte an.

„Die Kosten für die Haushaltsenergie, vor allem für Strom und Heizung, sind in den letzten Jahren angestiegen wie noch nie zuvor und wie für kein anderes Produkt des täglichen Bedarfs. Vor allem die kleinen Budgets der Haushalte, die von Transfereinkommen le-

ben, werden durch die Energiekosten stark belastet. Jeder Euro, der hier eingespart werden kann, ist willkommen und genau hier setzt das Energiesparhelfer-Projekt an,“ erläutert Georg Behringer von der HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH.

Das Projekt richtet sich gezielt an Privathaushalte. Denn nur die wenigsten können auf die ent-

scheidenden Fragen die richtigen Antworten geben: Wie viel Strom verbraucht der Fernseher im Stand-By-Betrieb? Wo lohnen sich Energiesparlampen? Was frisst mein Kühlschrank?

Je nach Situation kommen erfahrene Energieberater der Verbraucherzentrale auch nach Hause, suchen die Stromfresser und installieren Zeitschaltuhren, Sparlampen oder schaltbare Steckerleisten.

Die Quartiersentwickler der steg Hamburg mbH haben mit der Hamburger Arbeit zudem vereinbart, für einkommensschwache Haushalte Energieberatungen auch im Neugrabener Stadtteilbüro durchzuführen. Haben Sie Interesse? Dann besuchen Sie uns einfach mal zu den Beratungszeiten, dienstags von 9:30 bis 11:00 Uhr im steg Stadtteilbüro Neugraben, Neugrabener Bahnhofstraße 20 - in dieser Zeit stehen Ihnen kompetente Mitarbeiter der Hamburger Arbeit zur Verfügung, die Ihnen alle Fragen im Detail beantworten

können. Oder wenden sich per Telefon 040 / 65 804 - 228 an das Beratungsteam der HAB, Projektleiter Georg Behringer. Gutscheine für eine kostenlose Beratung können Sie sich im Stadtteilbüro auch zu den Sprechstundenzeiten der Stadtteilentwicklung abholen.

Ebenso gibt es eine kostenlose Auskunft zu Energiesparfragen auch unter der Energie- und Klimahotline für Privathaushalt 040 - 2483 2250 und im Internet unter [www.klima.hamburg.de](http://www.klima.hamburg.de).

Das Projekt ist Bestandteil eines großen Umweltpakets, das die Stadt Hamburg als kommende „European Green Capital 2011“, als Umwelthauptstadt, aufgelegt hat. Das nächste Jahr steht im Zeichen des Klimaschutzes und exzellenter Umweltstandards. Die ganze Stadt wird mit einbezogen - lassen Sie sich anstecken und sparen Sie in Ihrem Haushalt Energie und gutes Geld!

Frauke Rinsch, Daniel Boedecker

## Die Beratung: Energie und damit gutes Geld sparen

